

Bahnen machen Gegenvorschläge!

Washington, 15. August. — Die Vertreter der Bahngesellschaften besprechen heute mit dem Präsidenten Wilson während etwa 1 1/2 Stunden die Lage. Die Kommissionen des Präsidenten sind mit den Bahngesellschaften im Streit. Die Bahnen haben sich auf ihre übrigen Bedingungen beschränkt. Die Bahnen haben sich auf ihre übrigen Bedingungen beschränkt. Die Bahnen haben sich auf ihre übrigen Bedingungen beschränkt.

Leuchboot "Bremen" in Sicherheit!

Boston, 15. Aug. — Eine Depesche besagt, dass das Leuchboot "Bremen" sicher auf dem Ocean schwimmt, aber noch nicht von New York entfernt ist.

Baron Burian resigniert!

London, 15. Aug. — Aus Wien berichtet die Central News Dispatch, dass Baron Burian, der Minister des Aueren, resigniert habe und dass Graf Andray zu seinem Nachfolger ernannt worden ist.

Hughes greift weiter die Regierung an!

Spokane, Wash., 15. Aug. — Das E. Hughes erklärte gestern in seiner im hiesigen Stadium gehaltenen Rede, dass die demokratische Regierung absolut nicht fähig sei, die amerikanischen Industrien durch einen Zolltarif zu schützen. Als Beispiel führte er das von der demokratischen Regierung angenommene Gesetz gegen eine Anbahnung europäischer Waren nach dem Krieg an, welches das Papier nicht wert sei, auf dem es gedruckt ist. Dasselbe sei in Vorbereitung, doch man trug die gründlichste Studierung nicht aus ihm aus werden könne.

Am Vormittag sprach Herr Hughes in Coeur d'Alene, Ida., und wiederholte daselbst seine früheren Behauptungen, dass er, falls er künftig für einen Schatzkanzler im Jahreshaushalt in den Ausgaben des Landes, gegen die Sittlichkeit der Regierung und die Befehle der Regierung Gelder eintreiben werde.

Wieder ein Italiener zu Neptun herab!

Genua, 15. August. — Der 2800 Tonnen große italienische Dampfer "Lati" wurde im Mittelmeerischen Meer von einem feindlichen Leuchboot korpelert und versenkt. 17 Mann der Besatzung werden vermisst.

Kaiser nach der Ostfront abgereist!

Berlin, 15. Aug., über London. — Es wird hier offiziell bekannt gemacht, dass der deutsche Kaiser heute nach der Ostfront abgereist ist. (Das ist ein Zeichen, dass auf der Westfront alles gut steht und dass Feldmarschall von Hindenburg und Erzherzog Karl Franz zum neuen Schlag ausziehen.)

Dänisch-am. Vertrag zur Volksabstimmung!

Kopenhagen, 15. August. — Das Folketing, das Interimsparlament des dänischen Reiches, hat heute mit 22 gegen 4 Stimmten für einen Verkauf von Dänisch-Indien an die Vereinigten Staaten im Preis von \$25,000,000, jedoch unter der Bedingung, dass sich zur Zeit die Bevölkerung bei einer allgemeinen Volksabstimmung über den Verkauf äußern soll.

Für die Deutschen in ihrem Staate.

FREI-FORD AUTO
Das England wünscht und Deutschland zu, sind eben zwei verschiedene Dinge.

Die Briten reden sich wieder Courage zu!

London, 15. August. — Offiziell wurde heute nachmittag bekannt gemacht, dass die Briten "fort" alle Grabenlucke, welche sie Sonntag einhahten, wieder erobert haben. Trotz der schlechten Witterung und der in Folge des Regens aufgeweichten Wege fanden am Montag schwere Infanteriekampfe statt. Bei Rogieres griffen die Deutschen mit großer Brutalität an.

Petrograd, 15. August. — Jetzt darf die Deutschen ihre Unten in Ostgalizien zusammengezogen haben, sind sie noch in der Großen Ostgalizien zu leisten, aber trotzdem geht das russische Zentrum weiter vor. Sein Ziel ist Lemberg. (Hindenburg dürfte den Moskowitzer bald einen gewaltigen Strich durch ihre Rechnung machen.)

Carranza wartet auf Präs. Wilsons Antwort!

Stadt Mexiko, 15. August. — In hiesigen Regierungskreisen kann man es sich nicht erklären, warum die Regierung der Vereinigten Staaten nicht die drei Delegierten zu der gemeinsamen Schiedskommission ernannt hat, welche die Grenzverhältnisse in früherer Weise beilegen soll. Hiesige Zeitungen haben bereits veroffentlicht, dass Richter Brandeis vom Bundesobergericht sowie Sekretär Lane vom Präsidenten Wilson aufgefordert sind, als Mitglieder der Kommission zu wirken. Eine offizielle Mitteilung an die hiesige Regierung ist in dieser Angelegenheit bisher jedoch noch nicht erfolgt.

Cholera in Japan ausgebrochen!

Kagasaki, 15. Aug. — Hier ist die Cholera ausgebrochen und bis jetzt sind 49 Todesfälle zu verzeichnen; 109 Erkrankungen sind auf dem Sanitatsamt angemeldet worden. Eine Depesche vom 5. August aus Yokohama besagt, dass in jenem Hafenort 52 Erkrankungen an der Cholera angemeldet wurden, und dass iber den Hafen die Cholera verbrangt worden ist. Der japanische Dampfer "Nawar" von dessen Bord die Cholera ausgebrochen war, müsste mehrere Tage im Hafen verweilen, ehe es dorthin gelassen wurde, seine Fahrt nach Tacoma fortzusetzen.

Chinesen greifen japan. Truppen an!

Tokio, 15. August. — Tokio, 15. August. — Chinesische Truppen haben die japanische Garnison in Chengchiang angegriffen und einen Offizier getötet, außerdem wurden 17 japanische Soldaten verwundet oder getötet. Die Baracken der Japaner werden von den Chinesen belagert. Chengchiang liegt zwischen den Provinzen Szechuan und Szechwan. Der Zusammenstoß war die Folge der Verhaftung eines japanischen Geheimschreibers.

Beförderung von Truppen eingestellt!

Washington, 15. August. — Das Kriegsamt hat beschlossen, solange der Streit der Bahnangestellten dauert, keine Truppenbeforderungen nach der mexikanischen Grenze vorzunehmen.

Heberfalle und Diebstähle.

St. Helen Pool, welche 1819 gegenwortig Strohe wohnt, wurde Montag Abend gegen 11 Uhr von einem Banditenhinterhand zu Boden gefällt und ihrer ans \$3.50 bestehenden Kasse beraubt. Während der Heberfalle wurde ein Mann von der Heberfalle beraubt. Während der Heberfalle wurde ein Mann von der Heberfalle beraubt.

Ein einheimischer Strupel fahrig

Montag Abend 8 1/2 und Douglas Street A. Thon von Cedar Creek, Neb., mit seiner Kutsche wieder und wunderte ihn aus. "Zum Hellen \$7.50 zur Beute. Während der Heberfalle wurde ein Mann von der Heberfalle beraubt. Während der Heberfalle wurde ein Mann von der Heberfalle beraubt.

Keine Pflasterung der Landstraßen!

Richter Leslie entscheidet, dass die Bond-Angebote im April befristet werden.

Richter Charles Leslie vom District-Gericht gab heute früh ein Urteil ab, dass die bei der letzten Praswahl erzielte Abstimmung zugunsten einer Ausgabe von County-Obligationen in Höhe von \$1,500,000 für Pflasterungen von Landstraßen sowie von \$250,000 für Straenbegradigungen anderer Landstraßen in Douglas County nicht und nichtig ist. Er entschied, dass die erzielte Abstimmungsresultate nicht zur Annahme der Vorlage genügt.

Das Urteil des Richters stützt sich auf einen Mangel der Staatsgesetzgebung, wonach die Abstimmungen iber die Ausgabe derartiger städtischer oder County-Obligationen die einfache Stimmenmehrheit genügt. Im Falle der Ausgabe von County-Obligationen für die Pflasterung von Landstraßen müsste jedoch die Abstimmung in Verbindung mit anderen Wahlen erfolgen, sei eine zwei Drittel-Mehrheit notwendig, um die Ausgabe solcher Obligationen Gesetzeskraft zu verleihen.

Infolge dieses Urteils hat das County jetzt nicht das Recht, die Pflasterungen oder Straenbegradigungen zum Verkauf auf den Markt zu bringen, und mit den Verbesserungen der Landstraßen im County ist es nun vorläufig nichts. Die County-Kommissionäre werden gegen das Urteil im staatlichen Obergericht Berufung einlegen.

Pferderennen auf dem Speedway!

Unter den Auspizien des Omaha Driving Club finden am 22. 23. 24. 25. und 26. August auf dem Speedway jeden Nachmittag Pferderennen statt, an welchen ausgezeichnete Rennpferde aus allen Landesteilen teilnehmen werden. Jeder Liebhaber des Rennsports kann sich versichern, dass er gute Rennen zu sehen bekommen wird. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden die Straßenbahnwagen direkt bis zu den Tribunen des Speedway fahren. Alles übrige besagt die Anzeige an anderer Stelle des Blattes.

Willy Sunda kommt Freitag.

Der "Georgel" Willy Sunda, welcher von den Republikanern nach Nebraska gerufen wurde, um durch sein Eingreifen, den Staat "freizulegen" wird nicht, wie anfänglich behauptet, vier Tage in Nebraska "predigen", sondern nur zwei Tage. Daher wird Omaha am Donnerstag nachmittag in North Platte und am Freitag in Grand Island (jedenfalls nicht als Gast der Sangerheide-Verhandlung) seine Besuche beenden und sofort in Omaha zur Rückreise aufbrechen. Freitag nachmittag wird Willy dann nach Lincoln gehen und am Samstag in Omaha anfragen halten. (Es wird vielleicht nicht genug Zahlung erhalten, doch er ist kein Mitglied in Nebraska um die Hälfte verfehlt hat.)

Kleine Lokalnachrichten

— Fred Koch, 4515 nobl. 40. Str., wohnthaft, kunzte Montag in den Karmelklostergarten in Süd- Omaha von einer Leiter, die gegen eine Leuchtmaschine lehnte, dreieig für die Erde hinab und zog sich erhebliche Verletzungen an. Er wurde in das Süd- Omaha Hospital überführt. Ein Verwundeter war gegen die Leiter gefallen und hatte so den Sturz verursacht.

— Montag nahm in Süd- Omaha der Ackerbau des Ordens der Nonnen seinen Anfang. Der erste Wahrt bis Samstag.

— Die Geschworenen des Leichenbestatters entschieden gestern, dass Walter Carrier, welcher letzte Woche im Eingang zum Globe Hotel Jack Dempsey niedersto und so schwer verwundet, dass dieser im Hotel den Stunden erlag, in Selbstverteidigung gehandelt hat.

— Die Angeklagten der Straßenbahn werden am nächsten Samstag am Lake Manawa in Council Bluffs ihr Jahresgespräch abhalten.

— In dem Hipp Theater Dienstag und Mittwoch spielte Frederick in "A Woman in the Case".

— Am Spring Lake Park findet heute nachmittag eine eigentümliche Ausstellung statt. Die Ständer sind nächst angeordnet worden, ihre Liebhaber, erlei es geheier oder bebaute, ausstellen. Derartige Ausstellungen sollen in diesem Monat noch in den anderen östlichen Orten abgehalten werden.

— In ihrem Heim, 320 Boulevard Ave., besuchte Louise Hedden am Montag, verheiratet, mit Rechtzeitig herbeigerufenen ärztlicher Hilfe gelang es, die junge Leine, außer Gefahr zu bringen.

Lagerleben der Miliz an der Grenze!

Das Lagerleben der Miliz an der Grenze ist in feierlicher Weise noch keine Lösung erhalten.

Camp Plano Grande, S. 8. 16. Endlich hat die Tropenhitze etwas nachgelassen, wenigstens wird es gegen 6 Uhr abends kühler und man fühlt sich wieder als Mensch. Auch haben wir nachmittags unseren üblichen Regen, der erfrischend auf unseren etwas abgemagerten Körper wirkt. Unser Drill wird nächst täglich etwas verlängert, und möchten wir uns langsam ab eventuell längere Märsche vorzubereiten.

Unsere Ausrüstung trifft nach und nach ein, da wir doch die zuletzt ausgegebene Kompanie sind, kommen wir auch immer zuletzt dran. Infolgedessen besitzen die übriggebliebenen Stücke entweder nicht oder der Vorrat reicht nicht aus und müssen wir uns gedulden, bis die nächste Sendung eintrifft.

Freitag erhielten wir neue Zeile. Unsere bisher gebrauchten Zeile gehören der Miliz und wurden daher nach Nebraska zurückgeschickt. Wir hatten gerade Zeit genug, sie aufzukleben, als ein harter Regen losbrach, der befahig an Sturke zunahm. Am Abend erhielten wir von Brownsville telegraphische Nachricht, dass wir uns auf einen harten Winter vorbereiten sollten. Unsere Zeile wurden sofort befestigt und die Abflussrohre tiefer gemacht, sowie sämtliche Feuer gefacht.

Wir arbeiten bis spät nachts, natürlich total durchnast und erheben Protest, um vier Uhr aufzustehen, um den etwa angerichteten Schaden auszubessern. Eine halbe Stunde später brach der Sturm los, und der Regen plattete auf unsere Zeile. Ein paar Minuten lang hielt wir unsere Zeitungen, weil wir dachten, umgeweht zu werden, wurden aber bald müde, da wir am selben Morgen 10 Meilen marschieren und auch weitere strengen Dienst hatten, und wir schliefen bald ein.

Unsere Gesundheit ist ausgezeichnet. Krankheitsfälle kommen nur selten vor, und haben wir gewöhnlich Freitag morgens eine Anzahl Patienten, denen es irgendwo weh tut. Freitag machen wir nächst wie schon gesagt, einen zehn Meilen langen Marsch, und dann gibt's immer Truberberner.

Es gibt im Lager eine Anzahl Soldaten, die sich ein besonderes Vergnügen daraus machen, solche und lügenhafte Berichte nach Nebraska zu schicken, die dann nachher in verschiedenen Zeitungen veroffentlicht wurden. Die Folge war, dass die betreffenden Soldaten bestraft wurden und wir durch unsere Hauptleute auf Verhält des Kriegsrates in Washington genannt wurden. Seine unwahren Berichte zu verbreiten und das ein weiteres Vergehen im Militärgericht nach sich ziehen würde. Unter Offizieren ist jenseitig gut, das Trinkwasser auch so lange es halt ist. Allerdings haben wir nicht immer Eis und das Wasser, wenn getrunken, schmeckt ulzig und hat noch dazu eine bräunliche Farbe. Berichter man sich allerdings allgemein beklagt ist, dass wir kein unterer Aushebung im Juni noch keinen baren Cent erhalten haben. Ich glaube, in weiterer gängiger Kompanie sind keine zwei Dollars.

Eine Menge Munition ist in der letzten Zeit eingetroffen. Auch Holz und Baumaterial, um Fußbanden in unseren Zelten zu legen. Damit ist natürlich nicht gesagt, dass wir uns auf den nächsten Winter vorbereiten, was jedoch möglich ist. Ich glaube aber, dass unser Lager von regulären Truppen besetzt werden wird und dass wir, nachdem wir genügend an Schuhen eingekauft haben, an die Grenze verlegt werden.

Von Meritauern merkt man hier nicht viel, obgleich Hunderte im Lager arbeiten. Am letzten Samstag haben sie einen Vorposten eingerichtet, angeführt drei Meilen vom Lager unserer Kompanie, doch im allgemeinen verhalten sie sich ungenuglich ruhig.

Mit heilem Gruss.

H. J. Nährung. Co. E. J. Nebr. Inf. Regt.

Miel Schwinder in die Hände.

William Jacobberger war glücklich, als er von einem feinen Herrn, der sich ihm als E. E. Raden, Geschäftsinhaber der Lumber Oil Co. in Kansas City vorstellte, eine gute Stellung bei der fraglichen Gesellschaft angeboten erhielt. Er gab sofort seinen Vordienst aus und wurde am 20. in Fort, worauf er jedoch seinen zukunfftigen Chef nicht mehr zu Gesicht bekam, da dieser mit dem erkrankten Mann transporthierten Abgeschick genommen. Das es eine Lüge ist, ist in Kansas City nicht zu bestreiten, doch nicht hinzugefügt zu werden.

— Es bezahlte sich, in den "Merkur" den "Angeboten" der Tribune zu abonnieren.

Drei Personen bei Bahnunfall getötet!

Washington, Penn., 15. Aug. — Bei einer Station liegen heute früh zwei Frachtzug der Baltimore & Ohio Bahn zusammen. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet und sechs andere verletzt.

Deutsche Altenheim-Gesellschaft!

Eifrig ist das Komitee, in dessen Händen die Vorbereitungen für den in Deutschen Hause abgehaltenen Nabenmarkt liegen, an der Arbeit, um das Ganze zu einem Erfolge zu gefuhren. Sowie wie jetzt bekannt, werden nicht allein im Innern des Hauses, sondern auch in den Anlagen desselben Buden und Zelte aufgeschlagen werden, in welchen Tische und Stühle aller Art feilgehalten werden. In einem Nabenmarkt aber gehören auch Balls, belustigungen aller Art, und so hat man denn beschloffen vor allen Dingen eine attraktive Musikbande herzustellen, stubervorstellungen zu geben, welche Männer zu zeigen. Die Bandigen werden in frühesten Trikot werden auftreten usw. Besonders führt der Nabenmarkt in den Naben des Deutschen Altenheims. Der Nabenmarkt findet in der N. 2. Ave. im Wege statt.

Für die Küche. Speck oder Schinken. 1 1/2 Pfund Speck werden mit einer Oberfläche kalter Milch und zwei Eiern zu einem guten Kleist gequillt. Dann gibt man zwei in Wurzel geschnittene geröstete Braten, etwas Pfeffer, Salz, Mustard, natürlich total durchnast und erheben Protest, um vier Uhr aufzustehen, um den etwa angerichteten Schaden auszubessern. Eine halbe Stunde später brach der Sturm los, und der Regen plattete auf unsere Zeile. Ein paar Minuten lang hielt wir unsere Zeitungen, weil wir dachten, umgeweht zu werden, wurden aber bald müde, da wir am selben Morgen 10 Meilen marschieren und auch weitere strengen Dienst hatten, und wir schliefen bald ein.

Unsere Gesundheit ist ausgezeichnet. Krankheitsfälle kommen nur selten vor, und haben wir gewöhnlich Freitag morgens eine Anzahl Patienten, denen es irgendwo weh tut. Freitag machen wir nächst wie schon gesagt, einen zehn Meilen langen Marsch, und dann gibt's immer Truberberner.

Es gibt im Lager eine Anzahl Soldaten, die sich ein besonderes Vergnügen daraus machen, solche und lügenhafte Berichte nach Nebraska zu schicken, die dann nachher in verschiedenen Zeitungen veroffentlicht wurden. Die Folge war, dass die betreffenden Soldaten bestraft wurden und wir durch unsere Hauptleute auf Verhält des Kriegsrates in Washington genannt wurden. Seine unwahren Berichte zu verbreiten und das ein weiteres Vergehen im Militärgericht nach sich ziehen würde. Unter Offizieren ist jenseitig gut, das Trinkwasser auch so lange es halt ist. Allerdings haben wir nicht immer Eis und das Wasser, wenn getrunken, schmeckt ulzig und hat noch dazu eine bräunliche Farbe. Berichter man sich allerdings allgemein beklagt ist, dass wir kein unterer Aushebung im Juni noch keinen baren Cent erhalten haben. Ich glaube, in weiterer gängiger Kompanie sind keine zwei Dollars.

Eine Menge Munition ist in der letzten Zeit eingetroffen. Auch Holz und Baumaterial, um Fußbanden in unseren Zelten zu legen. Damit ist natürlich nicht gesagt, dass wir uns auf den nächsten Winter vorbereiten, was jedoch möglich ist. Ich glaube aber, dass unser Lager von regulären Truppen besetzt werden wird und dass wir, nachdem wir genügend an Schuhen eingekauft haben, an die Grenze verlegt werden.

Von Meritauern merkt man hier nicht viel, obgleich Hunderte im Lager arbeiten. Am letzten Samstag haben sie einen Vorposten eingerichtet, angeführt drei Meilen vom Lager unserer Kompanie, doch im allgemeinen verhalten sie sich ungenuglich ruhig.

Mit heilem Gruss. H. J. Nährung. Co. E. J. Nebr. Inf. Regt.

Miel Schwinder in die Hände. William Jacobberger war glücklich, als er von einem feinen Herrn, der sich ihm als E. E. Raden, Geschäftsinhaber der Lumber Oil Co. in Kansas City vorstellte, eine gute Stellung bei der fraglichen Gesellschaft angeboten erhielt. Er gab sofort seinen Vordienst aus und wurde am 20. in Fort, worauf er jedoch seinen zukunfftigen Chef nicht mehr zu Gesicht bekam, da dieser mit dem erkrankten Mann transporthierten Abgeschick genommen. Das es eine Lüge ist, ist in Kansas City nicht zu bestreiten, doch nicht hinzugefügt zu werden.

Es bezahlte sich, in den "Merkur" den "Angeboten" der Tribune zu abonnieren.

THE OLD RELIABLE
Metz Beer
W. J. SWOBODA RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.

Aus Boone, Iowa.

Unsere Stadt scheint in letzter Zeit mehr als ihren Teil an Verbrechen aufweisen zu können. Vor kurzer Zeit überfiel der 17jahriges Chas. von Born ein 10jahriges Mädchen in Norman's Park und tat ihm im Weissen anderer junger Mädchen Gewalt an, nachdem er Letztere unter Drohungen eingeschadigt hatte. Der junge Strolch befindet sich im Countygefangnis.

Am Freitag erlosch ein gewisser Davewort den hier anfassigen Regier. Anfasus, als er denselben dabei ertrug, wie er sich auf intime Weise mit der Frau des Kritikers unterhielt. Davewort befindet sich ebenfalls im Gefängnis.

Am Sonnabend begaben sich zwei verheiratete Männer, Frank Fink und ein gewisser Johns mit zwei jungen Mädchen auf eine Automobilfahrt. Da die Insassen betrunken waren, verlor der Fahrer des Autos die Kontrolle iber daselbe, wobei es in einen Graben führte und sich iberdrehend und das jüngere der beiden Mädchen, welche etwa nur 16 Jahre alt war, tötete. Da man eine Autolage wegen Totschlags auf Erlassung ausgestellt hatte, begab sich derselbe auf die Flucht, seine Frau und Kinder hier zurücklassend.

Personalmeldungen.

Herr. Helen Schmidt, Tochter des Ehepaars Steve Schmidt, hat sich am Montag nach Idaho begeben, um mehrere Wochen auf der Ranch einer Freundin zu verleben.

Marktberichte.

Omaha, 15. August.
Hindvieh — Juhur 8,500.
Beestiere, fett.
Gute bis beste 8,00—9,25.
Mittelmäßige 8,75—9,25.
Gewöhnliche 7,50—8,50.
Fahrlinge, gute bis beste 9,50—10,25.
Mittelmäßige 8,00—9,25.
Gewöhnliche 7,00—8,25.
Vees 8,10—8,90.
Mittelmäßige 7,25—7,75.
Gewöhnliche 6,50—7,00.
Stühle, 10c höher.
Gute bis beste Heifers 6,75—7,75.
Gewöhnliche 5,75—6,00.
Mittelmäßige 6,00—6,75.
Deifers, fett.
Gute bis beste Heifers 6,75 bis 7,75.
Stokers und Feeders, fett bis niedriger.
Feeders, gute bis beste 7,50—8,40.
Mittelmäßige 7,00—7,50.
Stokers, gute bis beste \$7,60—8,15.
Stok Kühle 5,25—6,25.
Gewöhnliche 6,00—7,00.
Stok Heifers 5,25—6,25.
Stok Stalber 6,75—8,50.
Real Stalber 9,00—11,00.
Bulls, Stags 6,50—7,25.
Bologna Bulls 5,50—6,50.
Schweine — Juhur 10,200.
Markt 5—10c höher.
Durchschnittspreis 9,50—9,75.
Sochter Preis 10,15.
Schafe — Juhur 15,000.
Markt, fett bis stark.
Jährlinge 6,50—7,25.
Widder 6,75—7,00.
Lämmer 10,00—10,60.
Mutterlocher 5,75—7,00.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 15. August.
Hindvieh — Juhur 2,800; Markt fett bis stark.
Sochter Preis 10,10.
Schweine — Juhur 7,500; Markt meistens 10c höher.
Durchschnittspreis 9,70—10,00.
Sochter Preis 10,15.
Schafe — Juhur 3,500; Markt langsam.
Geschworene Kämmer 10,65.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 15. August.
Hindvieh — Juhur 5,000; Markt fett bis höher.
Sochter Preis 10,90.
Schweine — Juhur 13,000; Markt meistens 5—10c höher.
Durchschnittspreis 9,90—10,50.
Sochter Preis 10,62.
Schafe — Juhur 11,000; Markt fett bis 15c höher.

KOFFER

für das Schulmädchen
Um unsere Koffer-Bestandteile zu erhalten, müssen sie mit uns in Verbindung treten. Wir haben die besten Materialien verwendet, um unsere Koffer zu machen. Sie sind leicht, aber dennoch sehr stark. Sie sind auch sehr schön und werden Ihnen lange Freude machen.

Preis \$14
Ebenfalls gute Koffer für \$10 u. \$12.

FRELING & STEINLE
„Omaha's beste Kofferfabrikanten“
1803 Harlan Str.

Kepp
PARAMOUNT WORLD PHOTO PLAYS
„The Women in the Gate“

Arbeitsnachf. — Reinliche deutsche Frau sucht Arbeit, wahrscheinlich in der Gegend von Colfax 3378—3627 Curtis Ave.

Schweine — Juhur 13,000; Markt 10c höher.
Durchschnittspreis 9,75—10,15.
Sochter Preis 10,25.
Schafe — Juhur 5,000; Markt 15 bis 25c niedriger.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 15. Aug. 1916.
Sorter Weizen —
Nr. 2. 135 1/2—139
Nr. 3. 133—138
Nr. 4. 127—135
Weißer Fruhjahrsweizen —
Nr. 2. 132—141
Nr. 3. 127—138
Durum Weizen —
Nr. 2. 126—129
Nr. 3. 124—128
Weißes Korn —
Nr. 2. 79 1/4—79 1/2
Nr. 3. 79—79 1/2
Nr. 4. 78 1/2—79
Nr. 5. 78—79
Nr. 6. 77—78
Gelbes Korn —
Nr. 2. 80 1/4—80 3/4
Nr. 3. 80—80 1/2
Nr. 4. 79 1/4—79 1/2
Nr. 5. 79—79 1/2
Nr. 6. 78—78 1/2
Nr. 7. 76—78
Nr. 8. 73—75
Weißer Soja —
Nr. 2. 42 1/2—43 1/2
Standard Soja 42 1/4—42 1/2
Nr. 3. 41 1/4—41 3/4
Nr. 4. 41—41 1/4
Gerste —
Malgerste 77—80
Futtergerste 62—65
Hoggen —
No. 2. 111 1/2—112
No. 3. 111—112

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 15. Aug. 1916.
Sorter Weizen —
Nr. 2. 136—142
Nr. 3. 132—140
Nr. 4. 120—134
Water Weizen —
Nr. 2. 140
Nr. 3. 132
Nr. 4. 126
Gemittetes Korn —
Nr. 2. 82
Nr. 3. 81—81 1/2
Nr. 4. 80—81
Gelbes Korn —
Nr. 2. 83—84
Nr. 3. 82—83
Nr. 4. 81—82
Weißes Korn —
Nr. 2. 82 1/2
Nr. 3. 81—82
Nr. 4. 80
Gemitteter Soja —
Nr. 2. 46
Nr. 3. 44
Nr. 4. 41—43
Weißer Soja —
Nr. 2. 44—46
Nr. 3. 42—44
Nr. 4. 40—43